

dies also wird dein täglicher Weg sein: zunächst die Straße hinunter mit den zwei-, dreistöckigen Wohnhäusern, den kleinen Dachgärten und den am Straßenrand frisch gepflanzten Bäumen, an der ersten Straßenkreuzung eine Tankstelle, davor, halb auf dem Gehsteig geparkt, das Wrack eines gelben, bereits ausgeweideten Taxis, unten, an der Straßenmündung in die

ein

zwei

drei

vier

fünf

sechs

sieben

spurige Avenida, ein moscheeähnliches Gebäude, eine Ruine, von An- und Umbauten, Plakatwänden und einem Brand entstellt, das Minarett ein schwarzer Stumpf (an einer der Wände arabische Schriftzeichen, Arabesken und, verborgen in einer Nische (Ricardo hatte dich am ersten Tag darauf aufmerksam gemacht), eine Verschwörung gegen das moslemische Gesetz: zwei winzige menschliche Figuren), dann die Avenida entlang, vorbei an einer Schnellimbibstube (einem schmalen, gangähnlichen Spalt zwischen zwei Häusern mit ein paar orangefarbenen Plastiktischen und -stühlen), mehreren Autowerkstätten (ABIERTO 0-24h), Läden mit Werkzeug und Ersatzteilen (vergittert, für die Herausgabe der Waren nur eine kleine Öffnung, die nach Bedienung der Kunden sofort wieder geschlossen wird) und einem Tortengeschäft (in den Vitrinen weiße, rosa, gelbe, grüne, braune Gebilde, die skurrilen Schlössern, Gebirgen oder Tropfsteinhöhlen gleichen), schließlich die Metrostation: die Rolltreppe hinab, der Fahrkartenschalter (idos boletos, por favor!), durch das von einem gelangweilt an der Mauer lehrenden Polizisten bewachte Drehkreuz, eine zweite Rolltreppe hinab und noch eine, und die Vorstellung, die Rolltreppe fände kein Ende führte immer tiefer keine Möglichkeit umzukehren auf die nach oben führende Treppe hinüber zu springen oder gegen die

Fahrtrichtung zu laufen die Masse der nachdrängenden
stummen Gestalten würde niemanden vorbeilassen du
müßtest einfach mit hinunter in die Tiefe immer weiter
hinab ins verborgene Zentrum der Stadt wo -